Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 28 (1948-1949)
Heft: 5

Artikel: Heimatandacht : zum 1. August
Autor: Huggenberger, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-159658

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMATANDACHT

Zum 1. August

Ich liebe meiner Heimat Auen,
Verklärt von tiefer Sommerlust,
Ein süßes, heiliges Vertrauen
Schwillt wie ein Wunder in der Brust:
Vor so viel stillem Dank und Freuen
Muß eines Gottes Zorn vergehn,
Er muß der Sterne Gold verstreuen
Und mit drei Engeln Wache stehn.

Ich liebe die vergess'nen Weiler,
Die Zeugen zäher Bauernkraft,
Sie stehn wie graue Eichenpfeiler,
Von keiner Flut hinweggerafft.
Ob nicht in einer engen Kammer
Die reine Seele träumt und wacht,
Die unsrer Zeiten Not und Jammer
Mit großer Tat ein Ende macht?

Ich liebe meiner Heimat Berge,
Weil sie so stolz und einsam sind.
Der Herr des Erdballs schmilzt zum Zwerge,
Der kühle Spötter wird zum Kind.
Ein Kirchlein, wie dem Fels entstiegen,
Klebt grau in grau an steiler Fluh,
Es sendet, laut und doch verschwiegen,
Dem Himmel eine Bitte zu.

Ich kann auch einen Festtag lieben,
Wenn seine Pulse machtvoll gehn,
Wenn rings, mit Flammenschrift geschrieben,
Am Horizont die Zeichen stehn.
Singt, feiert! Laßt die Banner wehen!
Der Stunde gebt, was ihr gebührt!
Verschlafne sollen auferstehen,
Vom Hauch der Weihe angerührt!

Alfred Huggenberger